

Juhu!!!

Endlich Einschulung



Für Dein Kind beginnt jetzt ein ganz wundervoller neuer Abschnitt. Endlich geht es los. Endlich geht es wieder einen neuen Schritt in Richtung groß sein.

Und auch für Dich beginnt ein ganz neuer Abschnitt. Aber irgendwie auch einer, den Du ja schon mal mitgemacht hast. Mit Deinen ganz eigenen Erwartungen, Gefühlen und Erfahrungen. Jetzt schaust Du aus einer anderen Perspektive. Dein Kleines wird groß.

Und was kommt denn da auf Dich zu?
Ich weiß aus vielen Gesprächen, dass sich unter die Vorfreude auch kleine Sorgen mischen.
Ein paar davon schauen wir uns jetzt gemeinsam an. Das alleine tut schon gut.
Du bekommst aber natürlich auch Lösungsansätze.
Und dadurch, dass wir uns hier gemeinsam mit befassen, wirst Du auch selber ganz wundervolle Ideen und Lösungen entwickeln.



Kann ich das denn alles (noch)?

Ich weiß, dass viele Eltern Sorge haben, ob sie ihr Kind wirklich genug unterstützen können.

Sowieso nachdem seit über einem Jahr Schule ganz anders läuft und Kinder und Eltern vieles in Eigenregie leisten müssen.

Aber hab keine Sorge.

Lass Dich von der Begeisterung Deines Kindes mitreißen. Das ist für mich eins vom Wichtigsten!

Lass Dich einfach mitreißen. Höre Dir mit Begeisterung an, was Dein Kind alles schon gelernt hat. Und freu Dich mit Deinem Kind über jeden kleinen Fortschritt.

Wir haben immer so schnell das Große im Blick. Wird er die erste Klasse schaffen? Wird sie Mathe überhaupt kapieren, wenn ihr 2 plus 2 schon so schwer fällt? Kann aus dem ‚Buchstaben raten‘ jemals noch Lesen werden?

Und natürlich macht auch unsere Haltung was mit der Begeisterung und Offenheit der Kinder aus.

Lass Dich begeistern. Denn jeder kleine Schritt führt Dein Kind weiter.

Und wenn Du mit Deinem Kind mitgehst und begeistert dabei bist, vermittelst Du Deinem Kind Sicherheit.

Und es wird neugierig weitermachen.

Du brauchst auch keine Sorge haben, dass Du Deinem Kind alles erklären können musst.

Wenn Dein Kind an einer Sache nicht weiterkommt und Dich um Rat fragt, dann bitte zunächst einmal Dein Kind Dir zu erklären, was es da gemacht hat. Und bitte Dein Kind Dir zu erzählen, wie das in der Schule gemacht wird.

Oder, falls dieser Fall wieder eintritt und Dein Kind es alleine zu Hause lernen muss, dann frag Dein Kind nach seinen Lösungsideen.

Auch wenn es jetzt noch nicht weiß, wie es geht, was könnte es sich denn vorstellen, wie es gehen könnte.

Kinder sind unglaublich schlau und nehmen unheimlich schnell auf. Du wirst begeistert sein, was Dein Kind Dir alles erklären kann.

Und wenn das mal nicht klappt und Du auch nicht weiter weißt,
dann wende Dich an die Schule. Das vergessen viele Eltern so oft.
Du kannst jederzeit in der Schule nachfragen.
Das ist deren Job. Sie vermitteln Wissen. Sie erklären Dinge.
Und da ist gar nichts dabei, wenn man als Eltern nachfragt.
Ohnehin kannst Du Dir einfach Tipps aus der Schule holen.
Fragen, wie Du etwas erklären kannst. Fragen, wie Ihr bestimmte
Dinge machen könnt.
Du musst das nicht wissen. Dein Job ist es Mutter oder Vater zu
sein. Dein Job ist nicht Schule. Und das ist auch gut so.

Darf ich mich denn einmischen?

Du kennst Dein Kind am allerbesten.
Andere Menschen lernen Dein Kind jetzt auch kennen. Und werden es beurteilen und belehren. Lass Dich davon aber nicht irritieren, denn Du kennst Dein Kind am allerbesten.

Achte auf Dein Kind.
Und mache das mit Deinen liebevollen Augen einer Mutter oder eines Vaters.
Ich sehe, dass momentan vieles ganz anders ist an den Schulen. Für keinen ist es einfach mit den Herausforderungen umzugehen, die eine Pandemie mit sich bringt.
Alle sind etwas unter Druck.
Und ich habe den Eindruck, dass die Aufgaben, die den Schülern momentan gegeben werden oftmals sehr umfangreich sind. Für manch einen sieht das aus wie Berge.

Wenn Du das Gefühl hast, Deinem Kind wird es zu viel, verliert die Lust, dann nimm ganz einfach Kontakt zur Schule auf.
Viele von uns warten gerne ab. Oder machen sich Gedanken, ob das nicht vielleicht die eigene Schuld ist. Was hättest Du besser machen können? Was hätte Dein Kind anders machen müssen? Oder am schlimmsten, vielleicht stimmt mit Deinem Kind etwas nicht?
Kein anderer sagt etwas.
Da kannst Du doch nicht die oder der Erste sein.

Doch kannst Du!
Darfst Du!
Und sollst Du sogar.

Es wird viele andere geben, die sich gerade auch überlegen, ob sie etwas sagen sollen. Sie sind dann aber unsicher sind, sich nicht trauen und möglicherweise an sich oder den eigenen Kindern zweifeln.

Du tust also nicht nur Dir, sondern vielen anderen auch etwas Gutes.

Gib den Lehrern einfach Feedback, wie es bei Euch zu Hause aussieht. Was Du bei Deinem Kind beobachtetest. Wie es Deinem Kind geht. Und wie es Dir geht.

Lehrer können nicht sehen, was zu Hause abläuft. Und so wie das jeder andere auch machen würde, machen sie so lange weiter, wie alles gut geht. Und deshalb ist es so wichtig, dass Du sagst, wenn es nicht gut geht. Dann kann etwas verändert werden.

Also noch mal: Nicht abwarten, sondern gleich und ganz direkt sagen, wenn es bei Euch zu Hause nicht läuft. Wenn Du siehst, Dein Kind schafft das nicht. Ihr schafft das nicht.

Das ist überhaupt nicht schlimm. Und das macht Dich auch nicht zu einem schlechten Vater oder einer schlechten Mutter. Ganz im Gegenteil.

*Was stimmt denn nicht?
Weshalb schafft mein Kind das nicht alleine?*

Wir haben oft den Eindruck oder die Erwartung, dass Kinder ab dem Eintritt in die Schule alles selber oder selbständig machen sollten. Das wird von manchen Schulen so erwartet und kommuniziert. Und irgendwie ist das auch in unseren Köpfen drin.

Wenn man in die Schule kommt, dann bekommt man Hausaufgaben.
Und die sind ja zum alleine machen da.
Warum eigentlich?

Viele Lehrer beurteilen Kinder danach, ob sie sich in der Schule Dinge selbständig erarbeiten können, sich alleine beschäftigen und ihre Sachen alleine organisiert bekommen.
Warum eigentlich?

Wir alle sind kleine Herdentiere. Wir fühlen uns in der Gruppe gut. Wir brauchen einander und eigentlich sind wir immer in einem Kontakt miteinander – selbst wenn wir alleine sind.
Wenn ich für mich alleine ein Buch lese, dann kann ich das nur, weil es da jemanden gab, der ein Buch geschrieben hat. Wenn ich alleine sein will und für mich Musik hören, dann kann ich das auch nur, weil es jemanden gab, der da gesungen hat. Wenn ich mich alleine zum Picknicken auf die Wiese setze, habe ich Essen dabei, das andere Menschen gemacht haben.
Wir sind im ständigen Kontakt und Austausch miteinander. Und Kinder sind das noch viel mehr. Die sind sich auch dessen, dass wir einander brauchen, noch viel bewusster.

Deshalb fällt es manchen Kindern auch so schwer, jetzt alles alleine zu machen, alles selbst zu organisieren. Still zu sein und nicht immer mitzuteilen, was jetzt gerade passiert.

Das kann eine große Herausforderung sein.
Im Kindergarten hat Dein Kind vieles in der Gruppe gemacht.
Wenn es wollte, dann natürlich auch mal alleine.
Aber jetzt wird das plötzlich erwartet.

Natürlich gibt es auch viele Kinder, die unglaublich stolz sind,
dass sie in der Schule sind und selbständig und groß. Und wollen
jetzt sehr gerne alles alleine und selber machen.

Aber wenn das bei Deinem Kind nicht der Fall ist, dann musst Du
Dir keine Sorgen machen. Nimm es einfach so an.
Du siehst vielleicht auch, dass Dein Kind eigentlich gar keine Hilfe
braucht. Sondern einfach nur möchte, dass Du dabei bist, wenn es
die Hausaufgaben macht.

Es möchte nicht alleine arbeiten.

Manche Kinder sind bei Neuem unsicher und jemanden an der
Seite zu haben gibt Sicherheit.

Manche Kinder wollen einfach nicht alleine sein. Das fühlt sich
nicht gut an.

Manche Kinder sind etwas überwältigt von den Aufgaben, die sie
zu bearbeiten haben und fühlen sich mit Beistand stärker.

Egal was es ist, nimm es an.

Dein Kind gewinnt so Sicherheit und Stärke. Und je sicherer es
wird und je stärker es sich fühlt, umso weniger wird es Dich
brauchen.

Das ist ein Prozess. Und es sagt gar nichts darüber aus, wie gut
Dein Kind ist. Es ist einfach so wie es ist.

Das soll man doch nicht, oder?

Finger sind zum Zählen da.
Du wunderst Dich vielleicht, weshalb ich das hier extra erwähne.
Aber Du würdest Dich noch mehr wundern, wenn Du wüsstest,
wie oft mir Kinder begegnen, die heimlich unter dem Tisch ihre
Finger zählen.
Oder wie viele Eltern mir besorgt berichten, dass ihr Kind immer
noch die Finger benützt.
Oder wie viele Lehrer sagen, dass Kinder sich das erst gar nicht
angewöhnen sollen.

Dabei liegen unserem Zahlenverständnis und unserem
Rechensystem die Finger zugrunde.
Früher waren die Finger DAS Hilfsmittel zum Rechnen, da man sie
ja immer dabei hat. Es gab extra Rechenregeln, wie mit den
Fingern gut gerechnet werden kann.
Und das schriftliche Rechnen kam erst viel später.
Wieso sollen unsere Kinder dann nicht genau davon auch
profitieren?

Für viele Kinder ist es schwer, sich Zahlen ganz abstrakt
vorzustellen.
Wenn sie ihre Finger sehen und diese beim Rechnen einsetzen,
dann wird vieles viel leichter.

Und Ihr könnt auch tolle Spiele mit den Fingern machen.
Lege Deine Hände auf den Tisch und lasse dabei aber ein paar
Finger unter dem Tisch. Und Dein Kind findet heraus, wie viele
Finger sich unter dem Tisch versteckt haben.
Ganz simpel – macht aber unglaublich Spaß.
Und natürlich geht das auch anders herum. Dein Kind legt seine
Hände auf den Tisch, lässt dabei einige Finger unter dem Tisch
und Du findest heraus, wie viele das sind.

Ich finde es unglaublich wichtig, solche Dinge gemeinsam zu machen. Mal ist der eine dran, mal der andere. Denn Dein Kind lernt nicht nur dadurch, dass es bei Dir schaut, wie viele Finger sich verstecken. Sondern auch enorm dadurch, dass es selbst plant, wie viele Finger es versteckt und dann natürlich auch überprüft, ob Du die richtige Lösung hattest.

Das ist ein total tolles Spiel - zum immer wieder zwischendurch spielen. Wenn Ihr irgendwo wartet. Oder nachdem Ihr gegessen habt und noch am Tisch sitzt. Oder wenn Ihr einfach mal kurz Lust habt auf ein paar Minuten Spiel.

Ihr braucht auch nicht dringend einen Tisch. Ihr könnt ein Buch nehmen oder eine Tasche – einfach alles was Ihr zur Hand habt. Seid kreativ.

Und seid weiter kreativ.

Bestimmt fallen Euch noch andere Spiele ein, bei denen man rechnen kann und seine Finger benutzen. Kinder sind da so wahnsinnig einfallsreich.

Lasst Euch treiben und habt viel Spaß!

Was, wenn mein Kind gar nicht richtig gesehen wird?

„Wie sieht Ihr Plan aus, die Neugier und die Begeisterung in meinem Kind zu stärken und zu wahren?“

So ähnlich hat Gerald Hüther das mal formuliert. Und ich finde, das ist eine so wertvolle Frage, die man Lehrern stellen darf. Zu Beginn der Schulzeit. Zu Beginn des Schuljahres und zu jedem Zeitpunkt.

Du kannst diese Frage ganz liebevoll stellen.

In der freudigen Erwartung, dass Lehrer genau das mit Deinem Kind vorhaben. Es in seiner Neugier und Begeisterung zu stärken und diese zu bewahren.

Und Du kannst Dich als Teamkollege anbieten.

Du kannst weiterfragen.

Was kannst Du tun?

Welche Möglichkeiten hast Du zu Hause, um Dein Kind immer weiter beim Entdecken zu unterstützen und zu begleiten.

Schulklassen sind oft voll. Und sie sind oft laut.

Und es kommt leicht vor, dass sehr präzente, sehr fordernde Kinder viel Aufmerksamkeit bekommen. Das ist einfach so.

Das ist in Schulklassen genau so, wie im Leben sonst auch.

Dein Kind muss deshalb kein lautes Kind werden.

Sei Du einfach mit präsent.

Stelle Fragen.

Fordere Rückmeldungen ein.

Biete auch Du Rückmeldung an. Erzähle den Lehrern, was Du für schöne Dinge bei Deinem Kind feststellst. Und auch, was Dir Dein Kind Schönes aus der Schule erzählt.

Wir konzentrieren uns oft auf das Negative. Darauf, was gar nicht so gut klappt.
Und oft bekommst Du von Lehrern auch nur dann Rückmeldung, wenn etwas nicht klappt oder wenn Dein Kind in ihren Augen stört.

Aber frag Du gleich von Anfang an nach Rückmeldungen. Welche Schätze sehen die Lehrer bei Deinem Kind?
Was können sie Dir erzählen?

Und wenn Du von Lehrern negative Dinge über Dein Kind erzählt bekommst, dann nimm es einfach mal so an. Wir alle haben irgendetwas, das besser laufen könnte oder in dem wir besser werden könnten. Ist einfach so.
Bitte danach den Lehrer darum, Dir auch etwas Schönes über Dein Kind zu erzählen. Denn auch das haben wir alle! Unglaublich schöne und besondere Seiten!

Was beschäftigt Dich momentan am meisten?

**Schreib mir - schick mir eine kleine Sprachnachricht -
nimm ein Video für mich auf.**

hannah@schxxxaufdrama.de

oder über Instagram [kreativlernen](#)

**Und ich schicke Dir Deine ganz individuellen Tipps und
Anregungen zu.**

Ich freu mich darauf von Dir zu hören

Hannah

